

STUDIEREN GEHT ÜBER PROBIEREN

Der Ratgeber für den Studienstart



INHALTSVERZEICHNIS

Aufbruchsstimmung	3
Tschüss, Hotel Mama!	4
Hallo, neues Zuhause!	7
Auf der sicheren Seite – Versicherungen für Studenten	8
Geld regiert die Welt – So finanziert man sein Studium	11
Zwischen Power Nap und PowerPoint – Der Alltag eines Studenten	13
Das kannst Du Dir sparen! – Tipps und Tricks für günstigen Lifestyle	16
Extra: Nähanleitung Ankertasche	19
Checkliste – Wann beantrage ich was?	23
Impressum	24





AUFBRUCHSSTIMMUNG

Das Abi ist bestanden und der ausschweifende Urlaub danach vorbei. Plötzlich sieht man sich mit der großen Frage konfrontiert, was man mit seinem Leben jetzt anstellen möchte. Es ist die erste Entscheidung, die man als junger Erwachsener bewusst selbst trifft – Ausbildung, Auszeit oder direkt das Studium? Und auch wenn man sich entschieden hat, steht man vor weiteren Fragen. Wie finde ich eine Wohnung? Wie sieht mein neuer Alltag aus? Wie finanziere ich das alles?

Um den Einstieg etwas zu erleichtern, geben wir schon vor Studienstart einen Einblick in die Welt der Studierenden und zeigen, was man für den ersten Schritt alles braucht.



TSCHÜSS, HOTEL MAMA!

Zum Studieren zieht es viele in die erste eigene Wohnung. Egal, ob diese nur einige Kilometer vom Elternhaus entfernt liegt oder auf der anderen Seite Deutschlands – die neue Freiheit zieht erst einmal eine Vielzahl an Fragen und Hindernissen nach sich.

Die erste Frage, die sich stellt:

ALLEINE ODER DOCH DIE SYMPATHISCHE 5ER-WG?

Beide Arten haben ihre Vor- und Nachteile und die Entscheidung ist eine Typfrage. Wohnt man alleine, hat man die Freiheit, sich so zu entfalten, wie man es für richtig hält. Man muss lediglich auf Nachbarn Rücksicht nehmen, sich aber weder Bad noch Küche teilen. Wenn der Stress in der Uni einmal zunimmt oder man einfach mal die Seele baumeln lassen möchte, beeinträchtigt das Geschirr vom Vortag oder der Staub auf dem Badewannenrand keine Mitbewohner. Man ist nach dem Unialltag für sich und kann sich in aller Ruhe auf wichtige Projekte konzentrieren. Allerdings kann die Ruhe auch zum Nachteil

	WG	EIGENE WOHNUNG
SOCIAL-FAKTOR	🏠🏠🏠🏠🏠 „Es ist immer jemand da, mit dem man abhängen kann.“	🏠🏠 „Du kannst Dir einladen, wen Du willst.“
PLATZ-FAKTOR	🏠🏠🏠 „Zusammen wird auch ein Wohnzimmer bezahlbar.“	🏠🏠🏠🏠 „Klein, aber dein!“
PRIVATSPHÄRE-FAKTOR	🏠 „Eine Tür ist kein Hindernis.“	🏠🏠🏠🏠🏠 „Du kannst tun und lassen, was Du willst. Solange die Nachbarn einverstanden sind.“
KOSTEN-FAKTOR	🏠🏠🏠🏠🏠 „Geteiltes Leid ist halbes Leid.“	🏠 „Rechnungen über Rechnungen.“
NERV-FAKTOR	🏠🏠🏠 „Irgendetwas ist immer. Rücksicht ist das A und O.“	🏠🏠🏠 „Alles muss man alleine machen!“
FÄHIGKEITEN-FAKTOR	🏠🏠🏠🏠🏠 „Nirgendwo lernt man Social Skills wie in einer WG.“	🏠🏠🏠🏠🏠 „Und plötzlich musst Du selbstständig sein...“

werden, wenn man sich nach einem gemeinsamen Kaffee in der Küche oder einem gemütlichen Fernsehabend auf der Couch sehnt. Natürlich können hier Freunde eingeladen werden, aber das Gemeinschaftsgefühl einer WG ist ein eigenes. Neben dem Gemeinschaftsgefühl hat eine WG auch den Vorteil der geteilten Kosten. Anschaffungen von Küchengeräten, Badinventar oder der Abschluss eines Internetvertrags werden von mehreren Personen getragen und bleiben so nicht an einer Person allein hängen. Geteilte Kosten, gemeinsame Zeit und auch geteilte Talente – was der eine nicht kann, kann der andere umso besser.

Das Teilen kann auch Probleme mit sich bringen, wenn gemeinsam genutzte Räume nicht ordentlich hinterlassen werden oder Mitbewohner unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Ordnung und des Zusammenlebens haben. Rücksichtnahme ist ein wichtiger Erfolgsfaktor jeder WG. Im Allgemeinen kommt es bei einer WG darauf an, dass die Vorstellungen des Zusammenlebens passen, damit dieses nicht zum Nervenkrieg wird. Man sollte sich also nicht für ein Zimmer entscheiden, weil es schön aussieht, sondern auch die Persönlichkeit der Wohngemeinschaft auf Herz und Nieren prüfen. So kann die Zeit in einer WG zu der schönsten Erinnerung werden.

ENTSCHIEDEN! UND JETZT?

Hat man sich entschieden, ob man zukünftig Teil einer WG sein möchte oder doch sein eigenes Reich für sich haben möchte, bleibt die eigentliche Wohnungssuche. Hat man früher noch Zeitungen nach Wohnungen durchforstet, geht es heute dank Internet und Social Media einfacher.

WOHNUNGS- UND WG-PORTALE

Es gibt verschiedene Portale, auf denen Vermieter oder derzeitige Mieter Nachmieter für ihre Wohnung suchen können. Durch bestimmte Filter lässt sich so der Wunschart genau eingrenzen und man kann in einem bestimmten Radius zur Uni oder Fachhochschule suchen. Besonders entscheidend sind hier die Bilder. Je mehr Bilder des Zimmers oder der Wohnung zur Verfügung stehen, desto besser. Auf WG-Portalen werden oft außerdem die Zusammenstellung und die Einstellung der Gemeinschaft beschrieben. Darauf sollte unbedingt Acht gegeben werden. Diese Portale sind ein kostengünstiger Weg, um an eine Wohnung zu kommen. Allerdings sollte man hier schnell sein, denn sobald die Inserenten eine gewisse Anzahl an Anfragen erhalten haben, deaktivieren sie ihre Anzeige oder antworten nicht mehr. Bei großen Portalen kann man oft auch „Alerts“ einstellen, um eine Benachrichtigung per Mail zu erhalten, wenn ein neues, passendes Angebot eingestellt wird. Zudem kann man selbst aktiv werden und ein Gesuch schalten, jedoch ist es oft effektiver auf bestehende Angebote zu reagieren.

WOHNUNGEN UND WGS

- // www.immobilienscout24.de
- // www.immowelt.de
- // www.immonet.de

WOHNUNGEN

- // www.kalaydo.de
- // www.kleinanzeigen.ebay.de/anzeigen

WGS

- // www.wg-gesucht.de
- // www.studenten-wg.de





SOCIAL MEDIA

Für jede Stadt gibt es diverse Facebook-Gruppen, in denen Wohnungen vorgestellt werden. Es läuft ähnlich wie bei Wohnungsportalen, nur ist die Filterfunktion hier begrenzt. Es empfiehlt sich, den Inserenten eine ausführliche Privatnachricht zu schicken, sie aber auch direkt im Kommentarfeld auf die eingehende Nachricht hinzuweisen, da Nachrichten von Fremden in einem Extraordner landen, der nur selten beachtet wird. In diesen Gruppen können ebenfalls Gesuche aufgegeben werden. Um die Suche möglichst effektiv zu gestalten, können Freunde den Eintrag ebenfalls teilen.

MAKLER

Findet man selbst keine Wohnung oder einem fehlt die Zeit für die Wohnungssuche, kann man einen Makler beauftragen. Dafür fallen allerdings Gebühren an. Diese richten sich nach der Nettokaltmiete. Der Makler darf maximal zwei Nettokaltmieten plus Mehrwertsteuer verlangen.

BIN DA, WER NOCH?

Die Konkurrenz bei Wohnungen ist enorm und wird oft unterschätzt. Besonders in Großstädten kann es bei öffentlich ausgeschriebenen Wohnungsbesichtigungen passieren, dass man mit 80 anderen Interessenten vor der

Wohnung aufschlägt. Bei direktem Kontakt mit derzeitigen Mietern oder bei der WG-Suche ist dies oft einfacher. Ist man schnell und überzeugt die erste Kontaktaufnahme, ist das wortwörtlich bereits die halbe Miete. Jetzt muss es nur noch menschlich passen, zumindest bei einer WG. Das wichtigste ist hier, man selbst zu sein.

KÖNNEN SIE MIR DAS SCHRIFTLICH GEBEN?

Was bei jeder Bewerbung um eine Wohnung eine große Rolle spielt, sind die nötigen Unterlagen. Eine Bewerbung um eine Wohnung kann ähnlich aufwändig sein wie die um einen Job. Eine kurze Beschreibung, warum man die Wohnung mieten möchte, über Einkommen bzw. Bürgen, und die Lebensumstände (wie viele Mieter werden einziehen) ist bei manchen Vermietern gern gesehen. Die Vermieter benötigen stets eine *Kopie des Personalausweises*, bei vorherigem Mietverhältnis eine *Mietschuldenfreiheitsbescheinigung*, die *SCHUFA-Auskunft* und ggf. ein *Bürgschaftsformular*, wenn das eigene Einkommen nicht ausreicht. Dies ist oft bei der ersten Wohnung der Fall und meist springen die Eltern als Bürgen ein, prinzipiell kann der Bürge jedoch frei gewählt werden. Dann müssen alle Dokumente sowohl vom Mieter als auch vom Bürgen vorliegen. Wichtig ist nur, dass der Bürge eine positive SCHUFA-Auskunft vorlegen kann. Diese Auskunft kann einmal pro Jahr kostenlos beantragt werden.

INHALTE DER BEWERBUNGSMAPPE FÜR EINE WOHNUNG:

// Kurzes Anschreiben // Kopie des Personalausweises // SCHUFA-Auskunft
// Bürgschaftsformular oder Einkommensnachweis der letzten drei Monate // Evtl. Mietschuldenfreiheitsbescheinigung



Online gibt es hier diverse verwirrende Angebote. Die kostenlose Übersicht kann man sich postalisch zukommen lassen und ist unter der Bezeichnung „Datenübersicht nach § 34 BDSG“ zu finden. Da der Versand einige Tage dauert, sollte diese zeitig beantragt werden. Zum Beantragen muss eine Kopie des Personalausweises oder Reisepasses (plus Meldebescheinigung) zusammen mit dem Antragsformular eingesandt werden. Benötigt man spontane und schnelle Auskunft, kann man die Daten auch online abrufen oder sich in einer Filiale einer Partnerbank geben lassen. Dieser Service kostet allerdings 24,95 Euro.



HALLO, NEUES ZUHAUSE!

Ist das neue Heim erst einmal gefunden, stellen sich neue Fragen – vom Mietvertrag über die Kautionszahlung bis hin zur Zahlung der Miete.



Als **Fachanwalt für Mietrecht**, kümmert sich Oliver Schöning täglich um Fragen dieser Art. Als Rechtsanwalt berät er seine Mandanten, um deren Interessen wirkungsvoll durchzusetzen.

1. Können mich Mitbewohner aus einer WG werfen?

Nur sehr schwer. Zunächst kommt es darauf an, welche Art von WG vorliegt. Gibt es einen Hauptmieter, der mit allen anderen WG-Bewohnern lediglich **Untermietverträge** geschlossen hat, dann kann der Hauptmieter einzelne Untermietverträge, **wenn der entsprechende WG-Bewohner gegen mietvertragliche Pflichten verstößt, kündigen**. Haben aber alle WG-Mitbewohner mit dem Vermieter jeweils einen **separaten Vertrag**, so können die WG-Bewohner sich untereinander **nicht kündigen**. Hier kann dann nur der Vermieter kündigen. Das gleiche gilt im Prinzip, wenn alle WG-Bewohner einen einheitlichen Mietvertrag mit dem Vermieter haben. Dann bestehen vertragliche Beziehungen nur zwischen der Wohngemeinschaft als Ganzes und dem Vermieter. In diesem Fall kann letztlich nur der Vermieter kündigen, wobei er dann aber auch allen Mitbewohnern kündigen muss. Hintergrund für die komplizierte Lage ist, dass letztlich das deutsche Mietrecht die Konstruktion der Wohngemeinschaft nicht kennt.

2. Wer zahlt in einer WG die Kautionszahlung – nur der Hauptmieter oder alle Mitbewohner?

Auch hier muss zwischen der Art der WG unterschieden werden. Gibt es nur einen Hauptmieter, der alleine den Mietvertrag mit dem Vermieter abgeschlossen hat, und die anderen WG-Bewohner haben **lediglich Untermietverträge mit dem Hauptmieter, dann zahlt auch nur der Hauptmieter** die Kautionszahlung. Besteht ein **einheitliches Mietverhältnis** zwischen allen WG-Bewohnern und dem Vermieter, **haften alle WG-Bewohner für die Zahlung der Kautionszahlung**. Man nennt dies rechtlich „Gesamtschuld“. Dies bedeutet, dass der Vermieter die Kautionszahlung von jedem einzelnen Mieter in voller Höhe verlangen kann – insgesamt natürlich nur einmal.

3. Was passiert, wenn andere Mieter ihre Miete nicht bezahlen? Darf dies auf andere Mieter zurückfallen?

Auch hier gilt bei einem **einheitlichen Mietverhältnis** zwischen der Wohngemeinschaft und dem Vermieter das Prinzip der Gesamtschuld. Der Vermieter kann die laufenden Mieten von jedem Einzelnen in voller Höhe verlangen. **Die Mieter haften also nicht anteilig, sondern jeweils voll**. Zahlt allerdings ein Mieter nicht, und die anderen übernehmen die Zahlungsverpflichtung, so ist dieser Mieter den anderen WG-Bewohnern gegenüber ausgleichspflichtig. Haben alle Mieter **separate Mietverträge**, so kann der Vermieter natürlich von jedem einzelnen Mieter **nur das fordern, was in dem einzelnen Mietvertrag als Miete verlangt wird**. Gibt es einen Hauptmieter und mehrere Untermieter, **so haftet für die Miete dem Vermieter gegenüber natürlich nur der Hauptmieter**. Dieser muss dann die Untermietzahlungen von den jeweiligen WG-Bewohnern einfordern.

AUF DER SICHEREN SEITE – VERSICHERUNGEN FÜR STUDENTEN

Wer sich an einer deutschen Hochschule einschreibt, ist generell verpflichtet, eine Kranken- und Pflegeversicherung abzuschließen. Doch die Liste möglicher weiterer Versicherungen ist lang und die Verwirrung unter jungen Leuten oft groß.

PFLICHTVERSICHERUNGEN

Gesetzliche Krankenversicherung und gesetzliche soziale Pflegeversicherung

Als Student ist es möglich, bis zum 25. Lebensjahr in einer von den Eltern abgeschlossenen Familienversicherung und somit automatisch über deren gesetzliche soziale Pflegeversicherung angemeldet zu sein. So entstehen keine weiteren Kosten und der Verwaltungsaufwand entfällt. Wichtig ist es dennoch, bei der gesetzlichen Krankenkasse anzugeben, dass man studiert. Bei Abschluss des 14. Semesters oder ab dem 30. Geburtstag endet die gesetzliche Versicherungspflicht und man sollte sich freiwillig versichern. Befand man sich bereits einmal in einem Beschäftigungsverhältnis und war selbst beitragspflichtig, ist es möglich sich erneut in die Familienversicherung eintragen zu lassen. Für Studenten gilt hier eine Einkommengrenze von 450 Euro im Monat bei einer maximalen Arbeitszeit von 20 Stunden pro Woche..

KFZ-Haftpflichtversicherung

Wer als Student ein eigenes Auto oder ein anderes Kraftfahrzeug besitzt, muss eine KFZ-Haftpflichtversicherung abschließen. Diese schützt bei Schäden am Eigentum Dritter, also nicht am eigenen Fahrzeug. Günstiger wird es, wenn das eigene Fahrzeug als Zweitwagen der Eltern eingestuft und man als Student lediglich als Fahrer angemeldet wird und nicht als Fahrzeughalter. Bei einigen Versicherungen besteht die Möglichkeit auf Vergünstigungen, wenn bereits Fahrzeuge der Eltern dort angemeldet sind.



SEHR WICHTIGE VERSICHERUNGEN

Privathaftpflichtversicherung

Obwohl die „Pflicht“ im Titel enthalten ist, ist es nicht vorgeschrieben, diese Versicherung abzuschließen. Allerdings schützt diese vor Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Dritten. Ohne diese Versicherung kann es schnell teuer werden. Hier besteht ebenfalls oft die Option, als Student über die Eltern mitversichert zu sein, solange vor dem Studium kein Arbeitsverhältnis eingegangen wurde. Die Konditionen variieren stark, deshalb sollte man sich hier frühzeitig informieren.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Zwar können Studenten oft noch keinen Job vorweisen, jedoch gilt bei einer Berufsunfähigkeitsversicherung: Je früher, desto besser. Denn es kann vorkommen, dass man sich im Alltag so schwer verletzt, dass eine lebenslange Berufsunfähigkeit eintritt. Daher ist es wichtig, die Gefahr späterer Erwerbsunfähigkeit möglichst früh zu bannen.

SINNVOLLE VERSICHERUNGEN

Auslandsreisekrankenversicherung

Als Student ist man besonders in den Semesterferien gerne unterwegs. Wer ins Ausland reist, sollte prüfen, welche Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten sind und ob es sinnvoll ist, eine weitere Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen. Auch hier ist es möglich, noch durch die Eltern versichert zu sein. Die Bedingungen variieren von Versicherung zu Versicherung, daher ist es ratsam, sich direkt bei der Versicherung der Eltern zu erkundigen. Reist man als Student im Rahmen eines Auslandssemesters ins Ausland, sind besondere Tarife nötig, die nicht mit einer üblichen Auslandsreisekrankenversicherung gleichzusetzen sind.

Krankenzusatzversicherung

Die Krankenzusatzversicherungen erweitern die Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse. Hier gibt es verschiedene Pakete, je nachdem, was gewährleistet werden soll. Dies können unter anderem Chefarztbehandlungen, Heilpraktikerbehandlungen oder Zahnersatz sein. So ermöglicht diese Versicherung einem oft Zusatzleistungen, die zu einer schnelleren Genesung führen können.

Hausratversicherung

Oft sind Studentenbudgets klein und teure Sachgegenstände, wie das teure Boxspringbett, der Gamer-PC oder der geliebte Flachbildfernseher, werden gehegt und gepflegt. In Fällen von teurem Inventar, empfiehlt sich eine besondere Hausratversicherung. Diese schützt dann bei Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Einbruch und Raub. Auch hier kann es vorkommen, dass man noch über die Eltern mitversichert ist, solange man keinen eigenen Hausstand hat, also zum Beispiel wenn man in einer WG oder in einem Wohnheim wohnt. Da die Bedingungen der Versicherungen diesbezüglich unterschiedlich sind, sollte man sich bei der eigenen Versicherung informieren.



DENKBARE VERSICHERUNGEN

Rechtsschutzversicherung

Eine eigene Rechtsschutzversicherung ist nicht nötig, wenn man noch über die Eltern mitversichert ist. Dazu muss der genaue Status (Alter, Familienstand, Erst- oder Folgeausbildung etc.) geklärt werden. Diese Versicherung ist zwar nicht zwingend notwendig, kann aber bei Streitigkeiten wegen Prüfungsergebnissen oder Mietstreitigkeiten hilfreich sein.

Teilkaskoversicherung

Besitzt man als Student ein Kraftfahrzeug, lässt sich an dessen Wert einschätzen, ob sich eine Teilkaskoversicherung empfiehlt. Diese deckt Schäden, die weder von einem selbst noch von Dritten verursacht wurden, sondern durch höhere Gewalt wie beispielsweise Sturm, Brand oder Steinschlag. Allerdings „lohnt“ es sich oft bei alten Autos nicht mehr, in eine Teilkaskoversicherung zu investieren, da nur der Zeitwert versichert wird.

Vollkaskoversicherung

Die Vollkaskoversicherung deckt die Schäden einer Teilkaskoversicherung ab und erweitert diese um selbst verschuldete Unfälle und Vandalismus. Diese Versicherung ist besonders bei teuren Neuwagen zu empfehlen. Selbst dann sind die Tarife für Studenten sehr teuer. Hier empfiehlt es sich, den Wagen auf den Namen der Eltern anzumelden und zu versichern und als Student nur als Fahrer eingetragen zu sein.

Unfallversicherung

Eine Unfallversicherung kann als Ergänzung einer Berufsunfähigkeitsversicherung sinnvoll sein, ist jedoch niemals deren Ersatz. Sie schützt 24 Stunden am Tag und übernimmt die Kosten von insbesondere schweren Unfällen und deckt Folgekosten ab. Da die Leistungen und Bedingungen hier sehr variieren, empfiehlt sich ein eingehender Vergleich der Angebote.

Hier noch einmal alle Versicherungen und ihre Einstufungen im Überblick:

Pflichtversicherungen	// Gesetzliche Krankenversicherung und gesetzliche soziale Pflegeversicherung // KFZ-Haftpflichtversicherung	Sinnvolle Versicherungen	// Auslandsreisekrankenversicherung // Krankenzusatzversicherung // Hausratversicherung
Sehr wichtige Versicherungen	// Privathaftpflichtversicherung // Berufsunfähigkeitsversicherung	Denkbare Versicherungen	// Rechtsschutzversicherung // Teilkaskoversicherung // Vollkaskoversicherung // Unfallversicherung

Da sich die Bedingungen und Policen der Versicherungen stetig ändern und individuell sind, ist es stets ratsam, diese zu vergleichen und sich bei der Versicherung der Eltern nach Familienversicherungen zu erkundigen.

GELD REGIERT DIE WELT – SO FINANZIERT MAN SEIN STUDIUM

Der erste Schritt aus dem Hotel Mama in die Freiheit bedeutet auch, finanzielle Verantwortung zu übernehmen. Zwar unterstützen viele Eltern ihre Kinder noch immer finanziell, allerdings ist es wichtig, richtig zu wirtschaften. Basierend auf dem Verdienst der Eltern gibt es das klassische BAföG, das Studenten eine finanzielle Lebensgrundlage bietet. Doch auch Kredite sind eine Möglichkeit.



Als **Finanzexpertin** berät und begleitet Waltraud Seidel Menschen bei allen Themen rund ums Geld und hilft ihnen dabei, mehr Sicherheit im Umgang mit Finanzen zu bekommen und eine möglichst hohe finanzielle Freiheit zu erreichen. Sie beantwortet hier die wichtigsten Fragen zur Finanzierung des Studiums.

1. Welche Konten empfehlen sich für Studenten?

Hier sollten die persönlichen Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen in den Vordergrund treten und nicht nur alleine nach der Höhe von Kontoführungsgebühren entschieden werden. Kontomodelle gibt es viele.

Folgende Fragen sollte man sich stellen:

// Gibt es Altersbeschränkungen beim Studentenkonto?

// Verlangt die Bank einen Mindestzahlungseingang pro Monat?

// Ist das Konto auch tatsächlich kostenlos? Es dürfen keine Transaktionsgebühren für Überweisungen, Daueraufträge, Lastschriften, etc. anfallen und auch keine Gebühren für Kontoauszüge.

// Bekommt man eine EC-Karte (Maestro Karte) und eine Kreditkarte dazu?

// An wie vielen Geldautomaten kann ich abheben?

// Kann ich weltweit mit den angebotenen Karten über Bargeld verfügen? (Das kann für Auslandssemester wichtig sein!)

Interessant sind auch immer die sogenannten Kombi-Angebote. Viele Banken locken mit Startguthaben, Boni und Rabatten. Wenn Guthabenzinsen und/oder Dispokredite ein Thema sein sollten, wäre das in ein Anforderungsprofil einzubeziehen. Dann muss individuell geprüft werden, welches Kontomodell unter Berücksichtigung aller Faktoren am geeignetsten ist. Es gibt Onlinevergleichsportale für Studentenkonten, die eine Suche erleichtern.

Kleiner Tipp: Ruhig mal im allgemeinen Girokonto-Vergleich suchen. Je nach individueller Situation kann auch hier ein Top-Angebot dabei sein.



2. Kann ich als Student eine Kreditkarte beantragen?

Was gilt es zu beachten?

Eine Kreditkarte sollte Standard und Grundvoraussetzung bei Eröffnung eines Kontos sein. Sie bietet die Option, überall und jederzeit bezahlen zu können bzw. über Bargeld zu verfügen. Am besten ist, wenn sie auch ohne Gebühr zum Kontomodell gehört. Die Kreditkarte stellt zudem ein sicheres Zahlungsmittel dar. Auf jeden Fall ist dies sicherer als mit zu viel Bargeld zu reisen. Wer glaubt, seine Finanzen nicht so sehr im Griff zu haben, sollte auf eine Prepaidkarte ausweichen.

Kleiner Tipp: Es gibt am Markt mehrere gebührenfreie Anbieter, die eine Kombination aus EC-Karte (Maestro Karte), Kreditkarte und kontaktlosem Bezahlen zur Verfügung stellen. Deshalb übertrifft die Zahl der Akzeptanzstellen das Netz der herkömmlichen Zahlstellen um ein Vielfaches.

3. Ich habe keinen Anspruch auf BAföG, welche Möglichkeiten habe ich noch, um mein Studium zu finanzieren?

// Unterstützung durch Familie

Die Unterhaltspflicht der Eltern gilt bis zur Vollendung der ersten Berufsausbildung. Zudem haben Eltern Anspruch auf Kindergeld bis der Studierende 25 Jahre alt ist (und solange noch keine abgeschlossene Berufsausbildung vorhanden ist). Dies ist für die Unterstützung im Studium vorgesehen.

// Nebenjob

Zusätzliche Einnahmen: hier aber die Richtlinien unter Punkt 4 beachten.

// Studienfinanzierung mit Praktika

Hier können wertvolle Berufserfahrungen gesammelt und Kontakte geknüpft werden.

// Stipendien

Begabtenförderwerke: Gemeinsam mit den 13 Begabtenförderwerken vergibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung jährlich rund 50.000 Stipendien an Studierende und Promovierende. Hier müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden.

// Studienkredit und Bildungsfonds

Zum Beispiel Studienkredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Hier sind verschiedene Bedingungen zu beachten. Auf jeden Fall aber müssen diese Kredite zurückgezahlt werden.

// Mietzuschuss

Je nach Situation werden monatliche Pauschalen gezahlt. Ab dem Wintersemester 2016/17 steigen die Pauschalen auf 250 Euro für eine angemietete Wohnung, beziehungsweise auf 52 Euro (Zimmer bei Eltern) an. Studenten-Wohngeld erhalten – mit ganz wenigen Ausnahmen – nur Studenten, die keinen Anspruch auf BAföG haben.

4. Bin ich als Student an eine Einkommensgrenze gebunden?

// Studenten, die BAföG beziehen, sind an eine Einkommensgrenze gebunden.

// Seit 2016 gibt es eine Erhöhung der Freibeträge. Es ist

möglich, zusätzlich zum BAföG einen Nebenverdienst von monatlich bis zu 450 Euro bzw. 5.400 Euro im Jahr zu erhalten (vormals 4.800 Euro p.a.).

// Für Studenten gilt eine wöchentliche Arbeitszeitgrenze von 20 Stunden, und zwar für alle Tätigkeiten insgesamt. Die tägliche Arbeitszeit von 10 Stunden sowie eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden bei einer abhängigen Beschäftigung dürfen nicht überschritten werden.

// Wer BAföG bezieht, sollte diese Grenzen nicht überschreiten.

// Grundsätzlich gilt, wer einen Minijob ausübt und nicht über monatlich 450 Euro verdient, ist nicht lohnsteuerpflichtig.

// Wer einen sogenannten Midijob ausübt, kann bis zu einer Grenze von 10.200 Euro pro Jahr verdienen. Der Midijobber ist krankenversichert, hat Anspruch auf Krankengeld und Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung und Rentenversicherung.

Maßgeblich bei der Einkommensbemessung sind sämtliche Einkünfte, die aus allen Tätigkeiten zusammen resultieren. Angerechnet werden auch andere Einkünfte wie z.B. Zins- und Dividenden-Erträge, Halbwaisenrenten etc. Bedeutung haben diese Verdienstobergrenzen auch für Studenten, die in der Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind.

ZWISCHEN POWER NAP UND POWERPOINT – DER ALLTAG EINES STUDENTEN

Der Alltag eines Studenten ist vielseitig. Zwischen den Hausarbeiten, Vorlesungen und Projekten bleibt aber auch genügend Zeit für Kultur und Freizeit. Der neue Lebensstil bietet mehr Freiheiten, aber auch Verpflichtungen. Man lernt technische Geräte und Programme von neuen Seiten kennen, indem man Hausarbeiten schreibt und Präsentationen ausarbeitet. Die Zeiten, in denen alles auf Papier festgehalten wurde, gehören immer mehr der Vergangenheit an. Auch in den Hochschulen erobern digitale Medien die Hörsäle und Bibliotheken. Als „Digital Natives“ haben die Studenten von heute die Technik optimal in ihren Alltag integriert. Diverse Programme und Apps machen die Organisation und die Zusammenarbeit um einiges leichter. Auch nach Feierabend zählt sich das Studieren im Alltag öfter aus als gedacht.

▶ **08:00** – Der Wecker klingelt. Aber es ist nicht mehr der altmodische Funkwecker, sondern das Smartphone, das die Nacht mit im Bett verbringen darf.

▶ **08:30** – Der Kaffee steht auf dem Tisch, zum Wachwerden läuft der Flachbildfernseher und auf dem Smartphone werden die Updates von Freunden gecheckt. Damit dies möglich wird, gibt es bei vielen deutschen Anbietern Tarife für junge Leute und Studenten, die preislich unter den gewöhnlichen Anschlüssen liegen. Diese können unter anderem auf Portalen wie mydealz gefunden werden.

▶ **08:45** – Auf dem Weg zur Uni wird Musik gehört, dank moderner Streamingdienste ist dies auch offline in der Bahn möglich.

▶ **08:55** – Noch schnell den Stundenplan online auf dem Smartphone checken. Der Raum hat sich spontan geändert, was vorsichtshalber auch den Kommilitonen in der Whatsapp-Gruppe mitgeteilt wird. Um keine spontane Änderung zu verpassen, gibt es studentenfreundliche Mobiltarife mit großem Datenvolumen zum reduzierten Preis. Oft sind hier auch schon die neuesten Smartphones inbe-

griffen oder extra Services, wie Gratiszugänge und Probabos von bestimmten Apps. Um möglichst viel zu sparen, empfiehlt sich ein Vergleich von Angeboten auf den Seiten der Anbieter und aktuellen Deals.

▶ **09:15** – Auf dem Laptop wird die vorher herumgeschickte Vorlesung mitgelesen. Notizen können so direkt in der Präsentation gemacht werden. Um diese Präsentation zu öffnen, wird je nach Datentyp ein Programm benötigt, das PDF-Dateien öffnen kann oder PowerPoint-Präsentationen. Wer nicht auf kostenfreie Office-Programme, wie



Open Office zurückgreifen, sondern die volle Funktionalität des gängigen Microsoft Office Pakets nutzen möchte, findet auch hier Vergünstigungen für Studenten. Der Vorteil ist, dass die Dokumente einfach geteilt und gemeinsam bearbeitet werden können.

▼ **11:00** – In den Freistunden wird für das neue Projekt gebrainstormt. In der Gruppe werden Ideen geteilt und Fakten recherchiert. Diese können mithilfe von Online-Mindmaps, wie bei **Mindmeister**, notiert werden. Damit die Zusammenarbeit übersichtlich geplant ist, empfiehlt es sich, ein Organisationstool wie **Trello** zu benutzen. Die Kommunikation kann so gebündelt werden und ist stets aktuell. Es können verschiedene Projekte mit verschiedenen Teilnehmern verwaltet werden und Aufgaben mit Tags und Statusberichten versehen werden.

▼ **13:00** – Erst einmal in die Mensa. Die günstigen Preise sind schwer zu toppen, deswegen lassen sich dort der Hunger oder der Kaffeedurst stillen. Oft gibt es eine Mensakarte, die aufgeladen werden kann, sodass das Hantieren mit lästigem Kleingeld entfällt.

▼ **15:00** – Zuhause geht es an die Hausaufgaben und Hausarbeiten. Um die ersten Ideen zu organisieren und sich die nötige Inspiration zu holen, gibt es Programme wie **Dragdis** oder Netzwerke wie Pinterest, die die Kreativität anregen und das Sammeln von wichtigen Beiträgen, Bildern und Fakten vereinfachen. Mit einem Plugin im Browser können so Informationen gesammelt werden.

NÜTZLICHES:

Smartphone

// Auf Bedürfnisse abgestimmter Datentarif

Apps und Plug-Ins

// Brainstorming:

Mindmeister

// Organisation:

Trello

// Inspiration:

Pinterest, **Dragdis**

Laptop

// Kompatibles

Office-Programm

// PDF-Reader

▼ **17:30** – Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Power Naps von bereits 10–20 Minuten die Produktivität und das Reaktionsvermögen stärken und Stress mindern. Schlaft gut!

▼ **18:00** – Als Student hat man viele Möglichkeiten, sich kulturell günstig weiterzubilden oder sich auf anderem Wege die Zeit zu vertreiben. Der Studentenausweis ist die Eintrittskarte für günstige Kurse an der Volkshochschule oder ermäßigten Eintritt in beispielsweise Museen, Theater, Zoos oder Schwimmbäder.

▼ **20:00** – Das Studentenleben zeichnet sich natürlich auch durch zahlreiche Partys aus. Besonders Hauspartys sind beliebt, da man die Gästeliste selbst zusammenstellen

kann, jeder selbst für günstige Getränke sorgen kann und die Musik den persönlichen Vorlieben entspricht. In allen Studentenstädten gibt es aber auch eine Vielzahl an Studentenclubs und -bars, die in ihrer Preisgestaltung auf Studenten zugehen. Auch Organisationen der Hochschulen veranstalten Semester- oder Hochschulpartys, die günstig und durch die hohe Dichte an Studenten der perfekte Ort sind, um Gleichgesinnte kennenzulernen.

▶ **03:00** – Taxi-Apps orten den Standpunkt des Fahrgasts, wenn man auf direktem Wege nach Hause möchte. Durch die Ortungsfunktion braucht man keine genaue Adresse, was beim Feiern des Öfteren von Vorteil ist. Zudem kommt man mit dem Semesterticket, das von vielen Hochschulen angeboten wird, auch mit dem öffentlichen Nahverkehr nach Hause.

Bei Geräten legen viele Nutzer Wert auf hochwertige Features, wie ein Retina-Display oder 4K-Videoaufnahmen, anderen ist es einzig und allein wichtig, dass das Gerät seinen Job erledigt. Unabhängig davon, worauf man selbst Wert legt, gibt es in jedem Preissegment Anbieter und Produkte, die man durch Studentenrabatte günstiger erwerben kann.

Unter anderem bieten folgende Technikhersteller Studentenrabatte an:



	OHNE STUDENTENRABATT	MIT STUDENTENRABATT	ERSPARNIS
HIGH END 13" MACBOOK AIR	1.099,00 €	1.033,57 €	5,95 %
LOW BUDGET HP 250 G4 P5R48ES	349,00 €	281,06 €	19,47 %



	OHNE STUDENTENRABATT	MIT STUDENTENRABATT	ERSPARNIS
HIGH END HP OFFICEJET PRO 276DW TINTENSTRAHL-MULTIFUNK- TIONSDRUCKER 4IN1	237,90 €	223,63 €	6,00 %
LOW BUDGET HP DESKJET 1010 TINTENSTRAHLDRUCKER	44,90 €	42,21 €	5,99 %



	OHNE STUDENTENRABATT	MIT STUDENTENRABATT	ERSPARNIS
HIGH END MICROSOFT SURFACE PRO 4 1TB MIT CORE I7 & 16GB	2979,99 €	2830,99 €	5,00 %
LOW BUDGET HP PAVILION X2 10-N101NG	279,00 €	262,26 €	6,00 %

DAS KANNST DU DIR SPAREN! –

TIPPS UND TRICKS FÜR GÜNSTIGEN LIFESTYLE

Nach langen Tagen im Hörsaal und Überstunden in der ruhigen Bibliothek muss auch Zeit für ein wenig Abwechslung sein. Als Student genießt man in Deutschland eine Vielzahl an Vorteilen, denn Unternehmen gewähren oft Studentenrabatte. Alles was man braucht ist eine gültige Studienbescheinigung und man kann bei Medien, Reisen oder Mode einiges sparen. Besonders hilfreich ist hier die Beantragung einer International Student Identity Card (ISIC). Dieser international gültige Studentenausweis ermöglicht einem Studentenrabatte aller Art, auch außerhalb Deutschlands.

ME(DIA) TIME

Medien spielen in der heutigen Zeit eine zentrale Rolle. Auch wenn die Abos im Durchschnitt nicht teuer sind, kommt schon einiges an Kosten zusammen, die den kleinen Studentengeldbeutel belasten. Wer mit einer Zeitschrift auf dem Balkon entspannen oder das Frühstück über der Tageszeitung genießen möchte, hat gute Karten, denn von vielen Zeitschriften gibt es kostengünstige Abos für Studenten. Viele weitere Magazine bieten vergünstigte Probeabos. Damit die Hausparty ein voller Erfolg wird, darf die richtige Musik nicht fehlen. Früher musste man selbst Lieder zusammensuchen und herunterladen, heute

ist es durch die zahlreichen Playlists bei Streamingdiensten, wie Spotify, einfacher denn je. Diese sind auch oft kostenlos nutzbar. Möchte man keine Werbung hören oder die Party spontan nach draußen verlegen, bietet sich ein bezahlter Account an. Hier kann man Playlists offline verfügbar machen und auch auf dem Weg zur Uni hören, ohne Datenvolumen zu verschwenden. Diese Accounts gibt es ebenfalls zum Studentenpreis von durchschnittlich 5 Euro. Auch Filme und Serien lassen sich bequem vom Sofa aus streamen. Eine günstige Lösung zum ehemaligen Kauf oder Ausleihen von DVDs und Serienboxen. Hier gibt es

ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN MIT STUDENTENABOS

- | | |
|---------------------|------------------------|
| // Spiegel | // Stern |
| // Manager Magazin | // Süddeutsche |
| // Harvard Business | Zeitung |
| Manager | // Capital |
| // Die Welt | // GEO |
| // Die Zeit | // National Geographic |
| // FAZ | // NEON |

Diese findet ihr hier: www.abosgratis.de

Beziehst du BAföG, kannst du dich vom Rundfunkbeitrag befreien lassen. Wohnst du in einer WG, teilt sich die Gebühr auf die zahlungspflichtigen Mitbewohner auf. Weitere Infos: www.rundfunkbeitrag.de

verschiedene Varianten, jedoch nicht viele Studentenabos. Man kann aber bei manchen Anbietern sparen, indem man sich einen Account teilt, mit dem mehrere Personen gleichzeitig und unabhängig voneinander schauen können. Durch Aktionen und Gutscheincodes bei mydealz werden auch Geräte erschwinglich.

ICH PACKE MEINEN KOFFER UND NEHME MIT...

Wenn die Auszeit auf dem Balkon nicht ausreicht und das Fernweh ruft, ist es Zeit für einen Ausflug oder eine Reise. Das Budget eines Studenten ist dabei meist nicht groß. Besonders bei der Anreise kann man jedoch ordentlich sparen.

Für die, die gerne mit der Bahn reisen, lohnt sich die My BahnCard 50. Diese wurde speziell für junge Leute unter 27 eingeführt und ist etwa um die Hälfte günstiger als die reguläre BahnCard 50. Mit dieser können 25 % des Sparpreises bzw. 50 % des Flexpreises der 2. Klasse eingespart werden.

Auch Fernbusse eignen sich, um günstig von A nach B zu kommen. Für oft nicht einmal 10 Euro kann man hier bereits weite Strecken zurücklegen, egal ob innerhalb Deutschlands oder ins Ausland. Bei konkreter Reiseplanung lohnt es sich, die Newsletter zu abonnieren, da sich hier gute Angebote verstecken.

Flexibler verreisen kann man mit einem Mietwagen. Oft sind die ersten Assoziationen mit diesen Angeboten hohe

Hamburg-München			
Zug	50 €		10:41 h
Flug	75 €	 04:05 h	
Bus	7 €		11:20 h
Auto	87 €		7:29 h
Mitfahrgelegenheit	38 €		08:30 h

Kosten und komplizierte Anmietungsverfahren. Doch gerade für Studenten gibt es hier gute Angebote, bei denen auch größere Autos vergünstigt geliehen werden können. Teilt man sich mit mehreren Freunden ein Auto, kann dies oft günstiger sein als ein Zugticket. Bleibt das Auto einmal liegen, ist einem mit den „Young Generation“ Tarifen des ADAC geholfen. Hier zahlt man bis zum 23. Geburtstag lediglich 24 Euro pro Jahr, für unter 25-jährige in Ausbildung (dazu zählt auch ein Studium) beträgt der Beitrag 37 Euro pro Jahr.

Bei Flugreisen gibt es ebenfalls Anbieter, die bei Vorlage der ISIC, Rabatte und besondere Angebote gewähren. Auch die Angebote von Billigairlines sind hier nicht zu missachten, denn zum Teil gibt es Aktionen, bei denen man fast umsonst von A nach B fliegt. Vergleicht man einmal die Strecke Hamburg-München, sind die Durchschnittskosten pro Person bei einem Fernbus deutlich am niedrigsten, allerdings dauert die Fahrt auch am längsten. Es lohnt sich auf jeden Fall die Preise und die Dauer der Anreisemöglichkeiten zu vergleichen.

DEN SPORT NICHT VERSCHWITZEN

Zwischen dem Lernstress und neuen Eindrücken zum Studienbeginn kann der Sport schon einmal vergessen werden. Dabei muss es weder zeitaufwändig noch teuer sein, aktiv zu bleiben. Kostenlose Varianten, wie die Runde Laufen im Park oder ein Home Workout à la YouTube, ermöglichen einem einen

ausgewogenen Lebensstil. Ohne teures Equipment kann das Training direkt losgehen, denn die Gewichte hat wahrscheinlich jeder zu Hause. So können Kurzhanteln durch Wasserflaschen ersetzt werden, die mit Wasser oder Sand gefüllt werden. Durch die verschiedenen Größen der Wasserflaschen kann hier jeweils das Gewicht variiert werden. Für Armübungen kann ein Stuhl zur Hilfe gezogen werden, auf den man sich stützen kann. Anleitungen zu diesen Übungen gibt es auf verschiedenen Fitnessblogs





und YouTube-Kanälen. Bei Home Workouts ist es besonders wichtig, dass die Übungen korrekt ausgeführt werden, da kein Trainer vor Ort ist, um die Haltung zu korrigieren. Körperspannung ist das A und O, besonders in der Körpermitte. Diese wird stabilisiert, indem der Bauchnabel nach innen gezogen wird. Um nicht durchzuhängen oder zu verkrampfen, empfiehlt es sich, vor einem Spiegel zu trainieren. Wem diese Art Training zu eintönig ist und lieber an Kursen oder Wettkämpfen teilnehmen möchte, kann auf das große Angebot an Hochschulsport zurückgreifen. Ob die eigene Hochschule dabei ist und welche Sportarten angeboten werden, kann auf der Website des Allgemeinen Deutschen Hochschulverbands geprüft werden. Kurse gibt es auch in vielen Fitnessstudios. In den meisten Städten gibt es eine Vielzahl an Studios in unterschiedlichen Preisklassen und mit verschiedenen Angeboten. Bei einigen Studios sind auch eine Sauna oder ein Besuch im Solarium mit inbegriffen. Auch hier lassen sich vereinzelt Studentenrabatte finden, bei günstigen Ketten ist dies jedoch seltener der Fall – aber, fragen lohnt sich.

FASHIONISTA ON A BUDGET

Ein Studium bringt immer viele Kosten mit sich, da bleibt für ausgiebige Shoppingtouren kein großes Budget übrig. Sich von Brot und Wasser zu ernähren, nur um sich die Sneakers zu kaufen, in die man sich soeben spontan verliebt hat, hat jedoch wohl jeder Mode-Fan mindestens einmal in Erwägung gezogen. Doch auch das ist kein Muss, selbst wenn es im Geldbeutel mau aussieht.

Viele Onlinestores wissen von den Sorgen der modebegeisterten Studenten und locken mit Rabatten. Und auch wenn sie das E-Mail-Postfach verstopfen, sind Newsletter die Quelle des Glücks. Denn hier verstecken sich die Rabattcoupons, gratis Versandkosten und Sale-Aktionen. Gutscheinportale können auch Abhilfe schaffen, wenn ein Rabattcode abhandengekommen sein sollte. Eine weitere Möglichkeit ist, Kleidung zu tauschen. Dies hat neben dem ersparten Geld den Vorteil, dass der Kleiderschrank übersichtlich bleibt und beim nächsten Umzug kein unnötiges Zeug in Umzugskartons landet. Portale zum Kleidertausch finden sich online. Außerdem gibt es auch noch den guten, alten Flohmarkt, wo man zudem oft coole Vintage-Teile abstauben kann. Wer lieber per Mausklick shoppt, hat auch hier die Möglichkeit, online preisgünstig Second Hand zu kaufen.

Mit der nötigen Begabung und Neugier, kann man sich auch Kleidung und Accessoires auch selbst nähen, wie zum Beispiel den Ankerbeutel nach der Anleitung von Julia vom „Kreativlabor Berlin“.



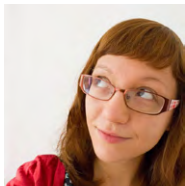
ANLEITUNG ANKERTASCHE

von Kreativlabor Berlin

<http://www.kreativlaborberlin.de/>

© 2016 Alle Rechte der Anleitungen, Bilder und Texte aus diesem Ebook liegen bei Julia Bräunig (Kreativlabor Berlin).
Das Kopieren und die Weitergabe der Anleitung und der Vorlagen sind NICHT gestattet.

ABOUT



Julia lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Berlin. Nach der Geburt ihrer Tochter hat sie sich das Nähen selbst beigebracht und näht nun in jeder freien Minute. Nebenbei betreibt sie ihren Blog, wo sie über ihre Nähprojekte berichtet und eigene Nähanleitungen und Schnittmuster veröffentlicht.

DOWNLOAD SCHNITTMUSTER

<http://kreativlaborberlin.de/downloads/ankertasche.zip>

BENÖTIGTES MATERIAL:

- // Stoff für Außen: 50 cm x 110 cm
- // Kontraststoff für Außen (nicht fransendes Material): Kork, (Kunst-)Leder, SnapPap, Wachstuch etc.: 52 cm x 130 cm (inkl. Schultergurt)
- // optional kann für den Schultergurt auch ein 2,5 cm breites Gurtband mit 130 cm Länge verwendet werden
- // Stoff für Innen: 50 cm x 110 cm

- // optional: einfarbiger Stoffrest in Größe des Ankermotivs
- // Vlies H630: 50 cm x 110 cm
- // Vlies H250: 50 cm x 110 cm
- // 2 Karabinerhaken für 2,5 cm breites Band
- // 2 Vierkantringe für 2,5 cm breites Band
- // 1 Schieber für 2,5 cm breites Band
- // optional: 1 Druckknopf
- // Nadeln oder Stoffklammern, Nagelschere

In der vorliegenden Anleitung habe ich für Innen- und Außenstoff den gleichen Stoff verwendet. **Alle Nähte werden verriegelt**, d.h. am Anfang und Ende jeder Naht nähst Du 2–3 mal auf der gleichen Stelle vor und zurück. Die Angabe „**rechts auf rechts**“ bedeutet, dass beide Schnittteile mit der Motivseite (also der später sichtbaren Seite) aufeinander gelegt werden – d.h. man sieht beim Zusammennähen die Rückseite beider Stoffteile und erst nach dem Wenden die Vorderseite.

ZUSCHNITT:

Außenstoff:

- // 2x Grundform Tasche
- // 2x Seitenteil außen (oben)

Innenstoff:

- // 2x Grundform Tasche
- // 1x Seitenteil innen (im Bruch zuschneiden)

Kontraststoff für außen (nicht fransender Stoff wie Kork, (Kunst-)Leder, SnapPap, Wachstuch etc.):

- // 2x Unterteil
- // 1x Seitenteil außen (Mitte, im Bruch zuschneiden)
- // 2x Schultergurt (im Bruch zuschneiden)
- // 4x Trageriemen
- // 4x Lasche für Vierkantring

Vlies H630

- // 2x Grundform Tasche
- // 1x Seitenteil innen (im Bruch zuschneiden)

Vlies H250

- // 2x Grundform Tasche
- // 1x Seitenteil innen (im Bruch zuschneiden)



ANLEITUNG:

Drucke das Schnittmuster bitte bei 100 % und ohne Seitenanpassung (tatsächliche Größe/nicht skaliert) auf einem A4-Drucker aus. Auf Seite 6 des Schnittmusters findest Du ein kleines Kontrollquadrat von 3 cm x 3 cm Größe. Klebe die Seiten so zusammen, dass die Pfeile mit dem Buchstaben bzw. Zahlen genau aufeinander treffen. Die Nahtzugabe von 1 cm ist im Schnittmuster bereits enthalten.

Bügele das Vlies H630 auf die entsprechenden Schnittteile aus Außenstoff auf und das Vlies H250 auf die Schnittteile aus Innenstoff. Das Vlies H630 für das äußere zusammengesetzte Seitenteil wird erst in einem späteren Schritt aufgebügelt.

Lege die Schablone „Unterteil“ mit herausgeschnittenem Ankermotiv auf die linke Stoffseite eines Unterteils aus Kontraststoff. Zeichne die Kontur des Ankers nach und schneide diese mit einer Nagelschere aus.

Wenn dein Außenstoff ein Muster hat und der Anker nach Auflegen des Kontraststoffes dadurch kaum sichtbar ist, kannst Du das Ankermotiv mit einem einfarbigen Stoff hinterlegen. Fixiere dafür ein Stück Stoff auf der linken Stoffseite des Unterteils und steppe dann die Konturen des Ankers knapp-

kantig nach. In der oberen Mitte des Ankers kannst Du noch einen Knopf aufnähen.

Bügele die gerade Kante beider Unterteile aus Kontraststoff 1 cm zur linken Stoffseite um.

Lege dann beide Unterteile aus Kontraststoff an die untere Kante der beiden Taschen aus Außenstoff an und fixiere sie mit Nadeln oder Stoffklammern. Steppe die beiden Unterteile dann ringsherum knappkantig mit ca. 3–4 mm Nahtzugabe an den Taschen aus Außenstoff fest. Wenn Du den Anker nicht wie im vorigen Schritt mit einem Kontraststoff hinterlegt hast, steppe nun die Konturen des Ankers knappkantig nach und nähe noch einen Knopf auf.

Lege nun je zwei Schnittteile Schultergurt, Trageriemen und Lasche für Vierkantring links auf links übereinander und fixiere sie mit Nadeln oder Stoffklammern. Steppe dann beide Schnittteile knappkantig mit 2–3 mm Nahtzugabe ringsherum zusammen.

Lege je einen Trageriemen an die obere gerade Kante der Tasche aus Außenstoff an, so dass sich eine Schlaufe ergibt. Die Außenkante beider Riemenenden hat dabei jeweils einen Abstand von 11 cm zur Beutelseite. Steppe die beiden Enden des Riemens knappkantig an die Tasche an.



Nimm Dir nun die Schnittteile Seitenteil außen (Mitte) und Seitenteil außen (oben) zur Hand. Lege die beiden oberen Seitenteile rechts auf rechts an die kurze Kante des mittleren Teiles an und steppe sie dort mit 1 cm Nahtzugabe fest. Dadurch entsteht ein zusammengesetztes Seitenteil. Bügele die Nahtzugaben auf der Rückseite auseinander. Im Anschluss kannst Du auf das zusammengesetzte Seitenteil das Vlies H630 aufbügeln.



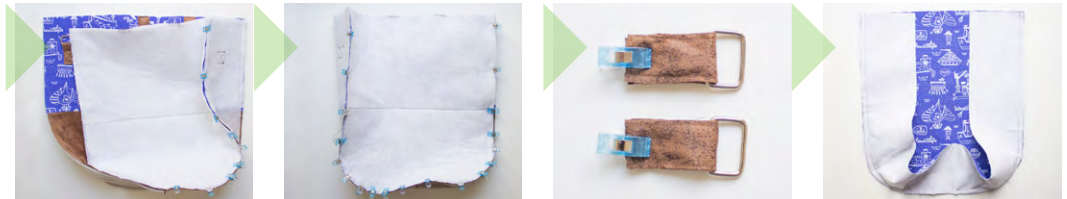
Lege das zusammengesetzte Seitenteil nun rechts auf rechts an die Außenkante einer Tasche aus Außenstoff an und stecke sie ringsherum mit Nadeln oder Stoffklammern fest. Steppe das Seitenteil ringsherum mit 1cm Nahtzugabe an.



Fädele je eine Lasche für den Vierkantring durch einen Vierkantring und fixiere die offene Kante mit einer Stoffklammer oder Nadel. Positioniere beide Laschen mit Vierkantring dann an den oberen Seitenkanten der Außentasche. Der Vierkantring hat dabei einen Abstand von 4 cm nach oben und von 4,5 cm zur offenen Seitenkante. Steppe die Laschen mit dem Vierkantring dann im gekreuzten Quadrat an die Seiten der Tasche.

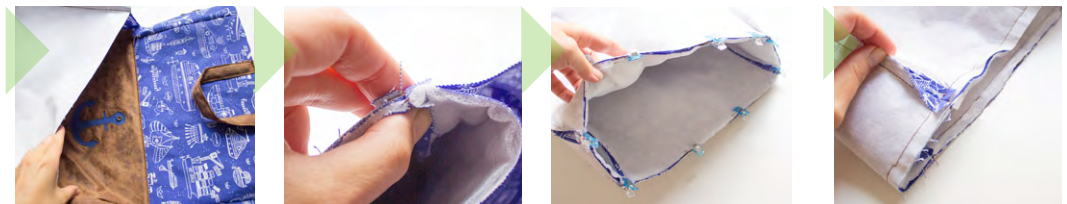


Falte dann das Seitenteil der Tasche auf und lege das zweite Taschenteil aus Außenstoff rechts auf rechts darauf. Stecke auch dieses fest und steppe es ringsherum mit 1 cm Nahtzugabe fest.



Ebenso steppst Du auch das Seitenteil an die beiden Taschen aus Innenstoff an. Achte hierbei darauf, bei einer Naht an der Unterseite der Tasche eine Wendeöffnung von ca. 10 cm zu lassen.

Wende nun die Tasche aus Außenstoff auf rechts, so dass die schöne Stoffseite zu sehen ist. Schiebe die Tasche aus Außenstoff dann in die Tasche aus Innenstoff hinein. Falte dabei die Nahtzugaben auseinander und lege sie bündig übereinander. Stecke die obere Kante des Beutels mit Stoffklammern oder Nadeln fest.



Steppe dann die obere Kante des Beutels mit 1 cm Nahtzugabe zusammen.

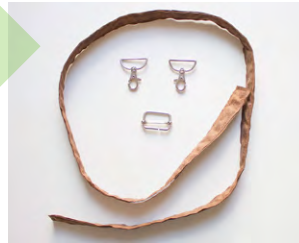
Wende den Beutel durch die Wendeöffnung. Die Nahtzugaben an der Wendeöffnung faltest Du nach innen. Verschließe dann die Wendeöffnung mit Stoffklammern oder Nadeln und steppe sie knappkantig zu.



Stülpe dann die Tasche aus Innenstoff in die Tasche aus Außenstoff hinein. Steppe dann die gesamte obere Kante nochmals knappkantig ab, wobei die Trageriemen von der Tasche weg zeigen.



Nimm Dir dann den Schultergurt, sowie beide Karabinerhaken und den Schieber zur Hand. Fädele auf ein offenes Ende des Gurtes einen Karabinerhaken auf. Klappe das offene Ende um und steppe es im gekreuzten Rechteck fest.



Auf das andere offene Ende des Gurts fädelst Du nun den Schieber auf. Schiebe ihn 30 cm nach oben und fädele dann den zweiten Karabinerhaken auf. Ziehe das offene Ende des Gurts dann soweit, dass Du es unter der Mittelstrebe des Schiebers entlangziehen kannst. Lege dann das offene Ende des Gurts auf das durchgezogene Stück Gurt und steppe es dort im gekreuzten Rechteck fest.



Fädele beide Karabinerhaken in die Vierkantringe am Beutel ein. Fertig ist deine Ankertasche!



CHECKLISTE — WANN BEANTRAGE ICH WAS?

ETWA 4 MONATE VOR STUDIENBEGINN/ EINE WOCHE VOR DER BEWERBUNG UM DEN STUDIENPLATZ

- 🎓 Zusammenstellung der wichtigen Unterlagen
 - Beglaubigte Hochschulzugangsberechtigung
 - Krankenkassenbescheinigung für die Vorlage bei der Hochschule oder Befreiungsbescheinigung einer gesetzlichen Krankenkasse (z.B. im Fall einer Privatversicherung)
 - Kopie des gültigen Personalausweises oder Passes
 - Ggf. zusätzliche fachspezifische Unterlagen, wie Zertifikate

BIS MEIST 3 MONATE VOR STUDIENBEGINN (OFT 15. JULI BZW. 15. JANUAR, BEI ZULASSUNGSFREIEN FÄCHERN KURZ VOR STUDIENBEGINN)

- 🎓 Bewerbung um Studienplatz

NACH ERHALT DES ZULASSUNGSBESCHEIDS

- 🎓 Überweisung der Studien- bzw. Semestergebühren
- 🎓 BAföG-Antrag
- 🎓 Wohnungssuche

AB CA. 1,5 MONATE VOR VORLESUNGSBEGINN (INDIVIDUELLE FRIST LAUT ZULASSUNGSBESCHEID)

- 🎓 Persönliche Immatrikulation vor Ort

NACH ERHALT DER IMMATRIKULATIONSBESCHEINIGUNG

- 🎓 Im Falle einer Familienversicherung, bei der Krankenkasse durch Einsendung der Immatrikulationsbescheinigung angeben, dass man studiert

NACH EINZUG IN DIE NEUE WOHNUNG

- 🎓 Innerhalb von zwei Wochen den neuen Wohnort beim ortsansässigen Einwohnermeldeamt anmelden
- 🎓 Adressänderung bei Banken, Versicherungen und weiteren wichtigen Instanzen
- 🎓 Nachsendeantrag stellen
- 🎓 Evtl. vorläufig eingetragene Semesteranschrift aktualisieren
- 🎓 Wohnung für den Rundfunkbeitrag anmelden bzw. bei Erhalt von BAföG eine Befreiung von den Rundfunkgebühren beantragen

ZU STUDIENBEGINN

- 🎓 Gegebenenfalls Vorkurse und Einführungstermine besuchen
- 🎓 Gegebenenfalls Stundenplan erstellen
- 🎓 Wichtige Dokumente ausdrucken (Studienplan, Studienordnung, Vorlesungsplan, etc.) bzw. Materialien (Kursbücher etc.) bestellen
- 🎓 Studierendenausweis, Bibliotheksausweis und Mensakarte beantragen





IMPRESSUM

6Minutes Media GmbH

Geschäftsführer: Fabian Spielberger
Torstr. 164
10115 Berlin

Fax +4932121369790
Email: webmaster@mydealz.de
Website: www.mydealz.de

Sitz: Berlin
Registergericht und Handelsregisternummer:
HR Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 117483 B
Ust-IdNr.: DE263164551

Bilder: www.shutterstock.com

